© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mexicanus p. 130 t. 19 fig. 1—19, 21, 23, 26, 27 beschrieben und abgebildet.

Wir gratuliren dem Verfasser aufrichtigst zu der Art, wie er den Plan seiner Arbeit in jeder Weise befriedigend durchgeführt hat; sein Werk wird in keiner Bibliothek fehlen dürfen. K.

Notes sur les Mollusques terrestres de la vallée du Fleuve Bleu.

Diesen Titel führt ein Werk von dem eifrigen Pére Heude, welches demnächst erscheinen wird und von dem er mir das bisher fertig gedruckte, 61 Species, bereits übersandt hat. Ich möchte daher, ohne eine Kritik des Werkes, die eingehendes Studium und Vergleichung von Exemplaren benöthigt, zu versuchen, durch eine kurze Anzeige die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder auf diese wichtige Bereicherung der Literatur lenken.

Um mit dem Aeussern anzufangen: Das Buch ist in Gross-Quart, demselben Format wie Heude's Conchyliologie fluviatile, in Shanghai selbst in der Jesuitenmission gedruckt und Druck und Ausstattung machen dieser Offizin alle Ehre. Die Tafeln sind lithographirt, die Figuren, soweit ich bisher habe vergleichen können, vortrefflich gezeichnet.

Was die beschriebenen Arten anbelangt, so werden wohl manche vor strenger Kritik fallen müssen, Heude scheidet scharf und fasst manche Form als besondere Art auf, die wir andern höchstens als Varietät zulassen würden, andrerseits aber bringt er eine Reihe ausgezeichneter Nova, deren Artgültigkeit ausser Zweifel ist.

Den Reigen beginnt mein Cyclophorus Martensianus, besser abgebildet als s. Zeit in den Jahrbüchern; diesem fügt er drei neue, Nankingensis, pallens, Ngankingensis bei,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von denen die ersten beiden schwerlich bestehen werden. Dann kommt C. sexfilaris n., vermuthlich ein Craspedotropis; C. bifrons n. mit Cyclotus-ähnlicher Schale und Cyclophorus-Deckel; Cyclotus approximans n. ist höchst wahrscheinlich C. Fortunei Pfr. — Cyclotus stenomphalus n. ist die Hunan-Art, welche Gredler von Fuchs erhielt und als C. campanulatus aufführte. Ich hatte die Verschiedenheit dieser Art von der japanischen längst erkannt und sie C. Gredleri getauft; dieser Name muss nun zurücktreten. Cyclotus fodiens n. gehört in die Gruppe von hunanus Gredl., auf seine Artgültigkeit neben dem formosanischen C. minutus Ad. ist er zu prüfen. — Alycaeus sinensis n. steht nipponensis Reinh. ziemlich nahe, wird sich aber halten lassen, ebenso A. Rathonisianus n. Drei Realia, darunter Bachmanni Gredl. (Hydrocaena). Im Ganzen 16 Pneumonopomen. — Dann Philomycus bilineatus „ubique in ditione Yang tze Kiang". — Vaginulus sinensis n., von meiner Hongkong-Art verschieden. Da die letztere früher publicirt, so schlage ich für die neue centralchinesische Art den Namen V. Heudeanus vor. Es folgt eine „Vitrina sinensis", ob wirklich eine Vitrina? Vitrina imperator von Südchina ist ein Helicarion, V. Davidi Desh. von Nordchina eine Macrochlamys; so durfte denn auch diese zu den Zonitiden gehören. Helicarion sinense Heude sieht eher wie eine Macrochlamys aus, aber die Mantellappen bedecken die ganze Schale! Nanina erratica H. diam. maj. 41 mm, mit Spiralskulptur; eine höchst auffallende Erscheinung, da aus Südchina bisher keine echte Nanina bekannt ist. Nanina Fuchsiana H., etwas kleiner, die ich auch von Fuchs habe, die aber Gredler bisher nicht beschrieben, sieht eher wie eine unausgewachsene Camena aus. Nanina microgyra H. ist wohl zweifellos eine Microcystis, vielleicht fällt sie mit meiner Schmackeriana zusammen. Nanina cavicola ist das räthselhafte Ding, das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gredler als Streptaxis cavicola beschrieben; ohne Kenntniss des Thieres wird sie wohl noch lange im System herumirren. Jedenfalls sieht sie eher wie eine Microcystis aus als wie ein Streptaxis. Nanina clausa n. ist wohl sicher eine Microcystis. 14 Hyalina, nämlich H. franciscana und 13 neue! Die Helix-Arten sind ziemlich ungeordnet und nicht in Gruppen getheilt. H. pulchellula n. kleiner als pulchella, H. orphana n. $2^1/_2$ mm, ziemlich konisch. H. Dejeana n. flach, gekielt, links. H. Giraudeliana n. verwandt mit brevispira H. Ad. (von Itshang am oberen Yangtse), subfossil. H. subsimilis Desh., Filippina n. beide linksgewunden und nahe verwandt mit H. Christinae H. Ad. — H. laciniata n. aus der Gruppe der trichotropis. Nach Heude wäre Martens' H. trichotropis (Conchol. Mitth. t. XVIII. fig. 13—15) nicht die Pfeiffer'sche Art, sondern H. laciniata juv. — Bei Helix Kiangsinensis Mart. wird mit Recht die unrichtige Namenbildung aus Kiangsi gerügt. Auch soll sie grade nicht in der Provinz Kiangsi, sondern nördlich vom Yangtse in den Provinzen An-hui, Hu-bei und namentlich am Flusse Han vorkommen. Heude macht mit Recht auf die Verwandtschaft mit H. Maacki Gerstf. aufmerksam. H. Billiana ist eine schöne Novität, mit der vorigen verwandt. — H. brevibarbis, konisch, gekielt und gebändert. — Von H. ravida soll sich H. ravidula n. durch geringere Grösse, deutliche Spiralstreifen und andere Farbe des Thieres unterscheiden; doch wohl nur Varietät. H. Redfieldi durch die ganze Yangtse-Ebene verbreitet. H. phragmitum n. ist ebenfalls nahe mit ravida verwandt, aber semiobtecte perforata und kleiner. H. Huberiana n. von Swaton, H. touranensis nahe stehend. — H. graminum n. ist schwerlich mehr als eine grössere kuglige Form von similaris Fér., auch H. Arundinetorum n. gehört in diese Gruppe, die der kritischen Bearbeitung sehr bedürftig ist. H. submissa Desh. aus dem Südwesten. Die folgenden Arten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aus der Gruppe von Helix chinensis: H. initialis n., accrescens n., chinensis Phil., vermes Reev. schliessen das mir vorliegende Heft. — Im Ganzen verspricht Heude gegen 200 Landschnecken, darunter über 20 Clausilia-Arten; das Ganze wird in den nächsten Monaten fertig sein und verspricht eine ausserordentlich wichtige Erweiterung unserer Kenntniss der Fauna sinensis zu bieten.

Nachdem ich nunmehr durch die Güte des Verfassers auch die zweite Hälfte des Heude'schen Werkes über die Landschnecken des Yangtse-Beckens erhalten, fahre ich in dem Berichte über den Inhalt desselben fort. No. 62 Helix vermes Reeve, eine grosse Art aus der Gruppe von H. chinensis, bis zu 32 mm diam. maj. No. 63 H. Aubryana n. aus derselben Gruppe, von der Provinz Gui-dshon (Kweichow), chinensis ziemlich nahestehend. 64. H. fimbriosa will Heude nicht von emoriens Gredl. trennen; dass sich letztere doch als Art halten lässt, will ich anderwärts nachzuweisen suchen. 65. H. biconcava n. eine kleine (9 mm) flache behaarte Art mit concaver Oberseite. Sie sieht aus, als ob sie zur Gruppe von Helix pulvinaris und fimbriosa gehörte, doch gibt Heude keine inneren Lamellen an. 66. H. triscalpta Mart., 67. augusticollis Mart., 68. H. squamosella n. 11 mm, von den Umrissen einer Aegista, mit häutigen Schuppen. 69. H. nautarum n., eine kleine behaarte Fruticicola. 70. H. micacea n. diaphan, grünlich, 11 mm, wohl eine Microcystis. 71. H. barbosella n. 11 mm, gekielt, Kiel mit einem Schuppenkranz. 72. H. Moreletiana n. eine prachtvolle Camena von 53 mm Durchmesser mit H. Luhuana verwandt, aber viel enger genabelt. Heude vergleicht sie selbst mit H. Cecillei und mercatoria. 73. H. percussa n. 30 mm, wohl auch eine Camena, Nabel ziemlich eng, bernsteingelb. Meine latilabris von Kiukiang

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kennt Heude nicht. 74. H. haematozona n. bis 27 mm, imperforata, kuglig, grünlich gelb mit rothem Band aus der Provinz Guidshou. 75. H. Magnaciana n. verwandt mit H. constantiae H. Ad. und mit dieser zur Gruppe von H. pyrrhozona gehörig. 76. H. uncopila n. sieht wie eine linksgewundene H. similaris aus, ist aber mit kurzen gekrümmten Haaren besetzt. Dagegen ist No. 77 H. Fortunei Pfr. wohl sicher nur eine linksgewundene Form aus der similaris-Gruppe, zumal Heude speciell angibt, dass er sie mit seiner H. graminum, die schwerlich mehr als eine Form von similaris ist, zusammen gefunden. Linksgewundene H. similaris sind hier in Hongkong nicht allzuselten; Hungerford und ich haben deren mehrfach gefunden. 78. H. straminea n. gehört ebenfalls zu similaris, deren Variabilität gross zu sein scheint. 79. H. cremata n. eine stumpfgekielte Fruticicola, ebenfalls mit similaris verwandt, aber vielleicht haltbar. 80. H. Semperiana n. wohl eine Fruticicole, aber wie es scheint unausgewachsen. 81. H. pyrrhozona Phil., wie schon Fuchs nachgewiesen, auch am Yangtse vorkommend, von wo sie sich bekanntlich bis nach der Mandschurei hin verbreitet. Auch bei Shanghai. 82. H. lepidostola n. 15 mm, Fruticicola? oblique plicato lamellosa, ähnlich, nur viel konischer ist 83. H. thoracica n. 84. H. phyllophaga n. 85. H. dormitans n. kleine Fruticicolen von 6 mm Durchmesser. 86. H. obstructa n. nahe verwandt mit Yantaiensis Cr. et Deb., aber grösser, kugliger, die Mündungszähne näher zusammengerückt. 87. H. Yantaiensis Cr. et Deb. eine kleine Form vom alten Bett des Hoangho. 88. H. Buliminoides n. 89. H. pseudobuliminus n., beide nahe verwandt und von Heude anfangs für junge Buliminus gehalten; die erstere diam. maj. 7, alt. 13, die letztere diam. 8, alt. 12 mm. Ob sie wirklich zu Helix gehören, muss die Untersuchung des Thieres lehren. 90. H. buliminus n. scheint dagegen wirklich ein Buliminus zu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sein. — Buliminus minutus n., subminutus n., trachystoma n., utriculus n., obesus n. No. 91—95, rechtsgewundene kleine braune Arten, 96. B. funiculus n. alt. 14 mm, linksgewunden. 97. B. Cantori Phil. überall häufig. (Ich habe denselben neuerdings auch von Fudshon erhalten.) 98. Bul. pallens n. zweifelhaft neben dem vorigen. 99. B. Davidi Desh. am oberen Yangtse. 100. B. Fuchsianus n. = B. rufistrigatus Gredler nec Benson. Heude hat vollkommen recht, den von Fuchs im südlichen Hunan gesammelten gefleckten Buliminus neu zu benennen. Er hat mit der Himalayaform nichts zu thun. 101. B. hyemalis n. dem vorigen verwandt, aus An-hui. 102. B. thibetanus n. und Giraudelianus n. aus Osttibet. — Hierauf folgen No. 104—114 elf Stenogyra-Arten, nämlich turgida Gredl. und zehn neue, aber keine Fortunei, decorticata Reeve, chinensis; es werden also einige der Arten eingezogen werden müssen. Vorläufig muss ich mich jedes Urtheils über dieselben enthalten.

Clausilia ist bei P. Heude durch 25 Arten vertreten. Von früher beschriebenen gibt er Cl. aculus Bens. und Möllendorffi Mart. (die keinenfalls Artgültigkeit hat, wie schon Böttger nachgewiesen), Fortunei Pfr. bis 36 mm lang, pluviatilis Benson, gemina Gredl. Cl. tau var. hunana Gredl. wird als eigene Art hunana aufgeführt. Heude ist mit Recht gegen voreilige Combination chinesischer und japanischer Formen; in diesem Falle wird aber doch wohl nichts anderes übrig bleiben, als die Chinesin als Varietät zu tau zu stellen. Hierzu kommen 19 neue Arten. Sehr charakteristisch ist Clausilia Möllendorffiana Heude, eine riesige Form aus dem engern Kreis von pluviatilis, bis 35 mm lang mit ungewöhnlich dickem Peristom. Da Cl. Möllendorffi Mart. eingezogen ist, so ist gegen den Namen wohl nichts einzuwenden. Cl. pachystoma Heude, sehr dicklippig, Grösse von aculus, mit heraustretender Subcolumellarlamelle

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ist jedenfalls neu, der Name ist aber durch Küster längst vergeben und schlage ich vor, sie *Cl. Heudeana* zu taufen. Cl. vinacea Heude ist höchst wahrscheinlich aculus var. labio Gredl. — Die übrigen, meist kleine Arten, sind nach den Abbildungen, die den Schliessapparat nur unvollständig wiedergeben (es fehlt eine Seiten- oder Rückansicht) vorläufig nicht zu charakterisiren. Die meisten scheinen zu Euphaedusa und zwar zum Formenkreise von aculus zu gehören und einige derselben werden wohl zu Varietäten degradirt werden müssen. Sie heissen superaddita, Colombeliana, leucospira, Orphanuli, Rathonisiana, spinula, Magnaciana, Magnacianella, cetivora, filippina 27 mm, straminea (vergeben! Cl. Albinaria straminea (Parr.) A. Schm.), insularis, septemplicata (ebenfalls längst vergeben), Nankingensis, kräftig rippenstreifig, planostriata mit entfernt stehenden Rippen, fulvella.

No. 140—146 Pupa. Hiervon sind P. strophiodes Gredl. und larvula Heude hier zu streichen und zu Ennea zu setzen, wie meine Ennea microstoma von Canton, die ich ebenfalls als Pupa publicirte. *Pupa* paxillus = Moussonia paxillus Gredl. ist eine Diplommatina. Pupa hunana Gredl. nicht blos in Hunan, sondern im ganzen Yangtsegebiet an Kalkfelsen gemein. P. cryptodon, atoma, monas sehr kleine Arten, die wohl echte Pupa-Arten sind.

Von Streptaxis ausser Fuchsianus Gredl. noch der neue Str. borealis ähnlich sinensis Gould, aber grösser und dabei flacher.

Fünf neue Succinea-Arten und vier Assiminea, von denen auch die anatomischen Verhältnisse bildlich dargestellt werden, bringen die Artenzahl auf 157.

Diese flüchtige Inhaltsangabe dürfte genügen, die Bedeutung des Heude'schen Werkes klar zu legen. Wird auch manche seiner Arten vor strenger Kritik nicht Stich halten, so kann man doch dem Autor wie der Malakozoologie zu dem Erscheinen desselben freudig Glück wünschen.

Hongkong, im März 1882.

O. F. von Möllendorff.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Möllendorff Otto Franz von

Artikel/Article: Notes sur les Mollusques terrestres de la vallée du Fleuve Bleu. 196-202